

Maria Magdalena Tucher, geb. Grundherr, an Karl und Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, Nürnberg, 24. März 1863

Privatbesitz

N[ürn]b[er]g, d[en] 24/3 [18]63

Ihr Lieben werdet sicher auf Nachricht über das Befinden unser[er] guten T[ante] Fritz warten u[nd] ihr ist wohl den[n] sie ist diesen Morgen 10 Uhr zu Ihres Herrn Freuden eingegangen – ohne schweren Kampf hat der Herr seine getreue demüthige Magd zu sich genommen u[nd] so gern wir sie noch länger bei uns festgehalten hätten, wie sehr auch die Töchter die treue berathende Mutter missen werden, wer gönnte ihr nicht die Ruhe u[nd] die Seligkeit die ihr gewiß bereitet ist – Seit 8 Tagen war ihr Krankenbett uns ein Spiegel wie man leben thun u[nd] seyn müßte, und so auch auf demselben ganz in Gottes Willen zu ruhen, der HErr erhalte uns zu rechter, von Ihm uns bestimmter Zeit zu solcher Nachfolge. Johannes der diesen Morgen bei uns war nahm die Nachricht nach ihrem Heimgang mit nach Dettelsau – ob Loehe wohl kommt, ich zweifle – am Freitag¹ Morgens 10 Uhr ist | die Beerdigung, u[nd] bist auch Du l[iebes] Kind entschuldigt, so wird villeicht doch Carl kommen, hat ja die Heimgegangene auch der seligen Mutter in Berlin die Augen zgedrückt. Du mögtest villeicht wissen l[iebe] Susanna wie Du Dich Hinsicht des Trauerns zu verhalten hast – schwarz[es] Kleid seidnes hat jede, freilich ist gut wenn noch ein so wollnes vorhanden ist, ich meine es existirte bei Dir auch eines u[nd] wo Du nach E[rlangen] zurückgekehrt thuts dan[n] ja auch grau od[er] d[ie] Art – Ermel u[nd] Kragen gehen für Euch weiß u[nd] ist aus dem Samftut[er] die bunte Blume entfernt, so geht auch der, ich selbst habe keinen andern, die Kinder trauern nicht –

Johannes brachte uns nebst Gruß die Nachricht, daß Ihr Lieben am Mittwoch od[er] Donnerstag vor Ostern² bei uns eintreffen werdet, uns allen ist die Wiedersehensfreude durch das eingetretene Ereigniß gehemmt, am mehrsten wohl Sophie die nach letzter Nachricht am Donnerstag zu Mittag kommen werden u[nd] [am] Abend versammelt sich ja alles um die theure Leiche um sie am andern Tag zur Ruhe zu geleiten, Sophie muß u[nd] wird sich nicht | bei dem allen betheiligen u[nd] ist da sie bei den Eltern C[railsheim] logiren können sie sich auch leichter fern halten, was Euch Frauen zu gut gehalten wird, Max dem der Ernst des Lebens noch nicht oft nahe getreten ist, wird seine Sophie ohne hin so fern als thunlich halten. An Marie hab ich eben geschrieben, sie ahnen noch gar nichts, da seit Tante bettlägerig war kein Brief mehr abgieng, bleibt bis Mittwoch³ kommt Ihr beide miteinander. –

Noch eins: gestern gieng ich für Dich l[iebe] Susanne nach einem mir empfohlenen Mädchen, es ist das Stubenmädchen von Schreckenstein, was zu baiderseitigen Leidwesen nicht mit der Herrschaft geht, da in Wunsiedel noch ihre Mutter lebt, die sie nicht weiter will ziehen lassen, S[chreckenstein] lobt sie sehr u[nd] mir gefällt sie auch, auch dem Mädchen wäre was ich ihr mittheilen konnte Dein Dienst recht angenehm, sie hat bei S[chreckenstein] das einzige Kind 1 Junge von vier Jahren zu besorgen, versteht das Kleidermachen sowohl für F[rau] v. S[chreckenstein] wie für den Jungen mochte sie die Kleider nehen überhaupt, bügeln stärken pariren versteht sie, mit Kindern soll sie sich sehr nett beschäftigen, so daß der Kleine gar nicht erfahren darf, daß seine An[n]a nicht mitgeht, da würde sie ganz gut für die großen taugen | ihnen beim Anziehen helfen, aufräumen Betten, ihre Sachen in Ordnung halten, ob sie eigentlich fegt vergaß ich zu fragen, aber waschen versteht sich, auch sah sie mir gar nicht vornehm aus, bei S[chreckenstein] 36 h u[nd] Abend gwaschen u[nd] weil F[rau] v. S[chreckenstein] zufriden war bei besonderer Putzerey an Ostern an Messe eine Kleinigkeit, u[nd] Lust hat

1 27. März 1863.

2 5. April 1863 (Ostersonntag).

3 25. März 1863.

sie; ich sagte ihr auch daß sie im Juny wohl auch eine erweiterte jetzt noch nicht festzustellende Function bekommen würde⁴, auch da gieng sie drauf ein, sie will recht gern bis zu Deinem Kommen an Ostern auf nähere Besprechung warten, doch gib mir Nachricht ob m[ein] Vorschlag mit diesem Mädchen⁵ Dir eingeht u[nd] ob Du, was ich wohl nicht glaube, nicht schon versehen bist, sonst würde sie sich natürlich auch weiter umthun, ich meine aber Dir zu ihr rathen zu dürfen, kommt Carl am Freitag so bringt er wohl Nachricht herüber. –

Und nun adieu, morgen werdet Ihr die Traueranzeige im Correspondenten⁶ lesen, deßhalb muß ich auch mit dem Brief an M[arie] beeilen. – Die I[iebe] T[ante] Beyerlein hat vor allen viel an unserer selig Heimgegangenen verloren, ihr Umgang war für sie eine Quelle reicher Seegnung was sie auch so dankbar erkannte.

Siehst Du zufällig F[rau] Bläßing⁷ sprich ihr m[eine] Theilnahme aus, willst Du an Ostern et- | was von Euern großen Couerefeu⁸ wider mit bringen? –

Nun gute Nacht, Gott führe Euch m[eine] I[ieben] Kinder von allen Seiten gesund u[nd] glücklich in die Arme Eurer treuen Mutter

4 Am 1. Juli 1863 sollte Sigmund Hegel (1863-1945) als sechstes Kind Susanna Maria und Karl Hegels im eigenen Haus in Erlangen geboren werden.

5 Karl Hegel erwähnt in seinem Gedenkbuch zum Jahr 1863 „das neue Kindermädchen aus Nürnberg“: Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 189.

6 Im Jahre 1804 gegründete Tageszeitung „Der Nürnberger Correspondent von und für Deutschland“.

7 Witwe des am 22. März 1863 verstorbenen Erlanger Universitätsbuchhändlers und Verlegers Theodor Blaesing (1799-1863).

8 Efeu.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)
Beyerlein [= Bayerlein (Beyerlein), Maria Karolina Sophia Wilhelmina, geb. Furtenbach] [bayerleinbeyerleinmaria_1428](#)
Bläßing [= Blaesing, N. N.] [blaesingn_5980](#)
Crailsheim [= Crailsheim, Franz Ernst Eduard] [crailsheimfranz_6585](#)
Crailsheim [=] [crailsheimflorentine_9279](#)
Fritz [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] [meyersophia_8313](#)
Johannes [= Johannes] [johannes_8416](#)
Junge [= Schreckenstein, Rudolf Roth von] [schreckensteinrudolf_4691](#)
Loehe [= Löhe, Johann Konrad Wilhelm] [loehejohann_8718](#)
Marie [= Grundherr, Marie Therese Karoline, geb. Tucher] [grundherrmarie_4924](#)
Max [= Crailsheim, Maximilian (Max) Friedrich Wilhelm Julius] [crailsheimmaximilian_7027](#)
Mutter [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Mädchen [= Anna] [anna_2685](#)
Schreckenstein [= Schreckenstein, Karl Heinrich Leopold Roth von] [schreckensteinkarl_2516](#)
Sophie [= Crailsheim, Sophie Maria, geb. Tucher] [crailsheimsophie_6011](#)
Töchter [= Meyer, Marie] [meyermarie_3108](#)
Töchter [= Meyer, Helene] [meyerhelene_5716](#)
Töchter [= Kieser, Auguste, geb. Meyer] [kieserauguste_1196](#)
großen [= Hegel, Maria (Mariechen, Mimi)] [hegelmaria_9055](#)
großen [= Hegel, Luise Friederike Caroline, verh. Lommel] [hegelluise_6133](#)
v. Schreckenstein [= Schreckenstein, Philippine, geb. Hornstein] [schreckensteinphilippine_3046](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Dettelsau [= Dettelsau] [dettelsau_8048](#)
Wunsiedel [= Wunsiedel] [wunsiedel_4814](#)

Sachen

Couerefeu [= Couerefeu] [couerefeu_7305](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 189

[= *Neuhaus, Helmut: Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.*]

[neuhaushelmut2013_72746](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)